



**Ihr Ansprechpartner für
das Ortsamtsgebiet Prohlis**



Stefan Rössel

Telefon 0351 48642209
E-Mail . roessel.stefan@dd-v.de

Leubnitzer noch Wochen ohne Ticketautomat

Leubnitz-Neuostra

Nach dem Klau des
Fahrkartenspenders müssen
die DVB jetzt Fundament
und Technik überprüfen.

Der dreiste Diebstahl eines Fahrkartenspenders an der Haltestelle Kauschaer Straße in der Nacht zum Mittwoch stellt die Verkehrsbetriebe (DVB) vor Probleme. Derzeit ist noch nicht entschieden, ob die DVB dort wieder einen neuen Automaten aufstellen. „Wir haben nur noch ganz wenige unserer bewährten Automaten in Reserve, die erst zusammengebaut werden müssen“, so DVB-Sprecher Falk Lösch. Zuerst müsse vor Ort geprüft werden, ob das Fundament und die elektrischen Kabel beschädigt sind und wie hoch der Aufwand für die Reparatur wird.

„Wir haben den Automaten an der Haltestelle installiert, weil dort viele Fahrgäste Tickets beim Busfahrer gekauft haben. Das führte zu zeitlichen Verzögerungen“, so Lösch. Es sei sicher sinnvoll, auf der Kauschaer Straße wieder ein Ticketangebot zu unterbreiten. Falls klar ist, dass wieder ein Automat aufgestellt wird, würden die Arbeiten aber mehrere Wochen dauern, so Lösch. Fahrscheine können derzeit am Automaten an der Gaststätte „Edelweiß“ erworben werden.

Der 500 Kilo schwere Automat war von den Dieben aus der Verankerung gerissen und vermutlich mit einem Transporter weggefahren worden. Die Polizei ermittelt in dem Fall. (SZ/kh)

Plauen
**Bürgersprechstunde
zur Schulpolitik**



Wolfgang Trautsch unter seinem außergewöhnlichen Baum: Fast 30 Jahre lang pflegt er bereits die inzwischen 13 Meter hohe Spanische Tanne in seinem Garten. Lange wusste er nicht, dass sie etwas Besonderes ist. Jetzt ist die Tanne ein Naturdenkmal der Stadt. Foto: Steffen Unger

Die exotische Tanne im Vorgarten

Leubnitz-Neuostra

Seit 30 Jahren pflegt
Wolfgang Trautsch eine
Spanische Tanne auf seinem
Grundstück. Sie ist jetzt ein
Naturdenkmal der Stadt.

VON KAY HAUPE

Anfangs war er klein und mickrig, der Nadelbaum im Garten auf der Wittenstraße. Nichts wies vor 28 Jahren darauf hin, dass Wolfgang Trautsch eine botanische Besonderheit besitzt. Doch nach einigen Jahren merkte der Leubnitzer, dass seine Tanne anders war als andere. Inzwischen hat sie sich zu einem 13 Meter hohen Schmuckstück entwickelt. Die Stadt hat die Spanische Tanne als Naturdenkmal unter Schutz gestellt. „Der Baum ist

überdurchschnittlich wertvoll, da er als Art in dieser Größe, Schönheit und Vitalität im Großraum Dresden äußerst selten und nach dem Kenntnisstand der Stadtverwaltung und eines ortskundigen Experten praktisch einmalig ist“, schreibt das Umweltamt.

Wolfgang Trautsch hat in den 1970er-Jahren lange gebraucht, um herauszufinden, welchen Exoten er im Garten hatte. „Ein Freund meiner Frau hatte ihn gepflanzt, bevor wir uns kennenlernten. Sie wusste nichts über den Baum“, sagt der 68-Jährige. „Und zunächst sah er auch ganz gewöhnlich aus. Aber dann wuchs er regelrecht dreieckig, und die Zapfen ragten in die Höhe“, so Trautsch. Also suchte er in der Literatur nach Hinweisen, doch in den DDR-Büchern fand er nichts. „Ich war mit meiner Firma mehrfach im Botanischen Garten

tätig. Also habe ich dort einfach einen Fachmann angesprochen, ob er mir beim Bestimmen hilft“, erinnert sich der Heizungstechniker. Der Botaniker schnitt sich Teile von den Zweigen ab und übermittelte Trautsch seine Analyse: Es handele sich um eine Spanische Tanne, etwas Besonderes für hiesige Verhältnisse. „Jetzt wusste ich wenigstens, was da bei mir im Garten wuchs. Denn ich wurde auch regelmäßig von Spaziergängern angesprochen, welch außergewöhnlichen Baum ich habe“, so Trautsch.

Und so war er auch nicht überrascht, als ihn die Stadt vor einigen Monaten anschrieb und ihm die Unterschutzstellung mitteilte. „Aber ich freue mich darüber“, so Trautsch. Besondere Pflege habe die Tanne all die Jahre nicht benötigt. „Anfangs brauchte sie viel Wasser. Aber inzwischen bekommt

sie über die lange Pfahlwurzel ausreichend Feuchtigkeit“, sagt der Baumfreund. Allerdings könnte er Tipps gebrauchen, was er gegen gelegentlich auftretende braune Nadeln tun könne. „Und da hat mir das Umweltamt Unterstützung zugesagt“, so Trautsch.

Neben der Spanischen Tanne wurden im Dresdner Süden drei weitere Bäume als Naturdenkmale unter Schutz gestellt. Darunter ein rund 200 Jahre alter Birnbaum auf der Friebeistraße in Gostritz, der der Älteste seiner Art in der Stadt sein soll. Daneben ist es auch eine Schwarzpappel am Lockwitzbach, die in der Roten Liste als gefährdet eingestuft ist. Ihr Stammdurchmesser beträgt fast vier Meter. Außerdem ist es eine Eibe auf der Hohen Straße. Aufgrund ihrer Größe und mit einem Stammdurchmesser von 2,60 Metern prägt sie das Viertel.

Strehlen

Hotel am Wasaplatz öffnet nach Komplettumbau

Königshof mit seinen 93 Zimmern übernommen. Zunächst hatte ein



**Ihre Ansprechpartnerin für
das Ortsamtsgebiet Plauen**



Annechristin Kleppisch

Telefon 0351 48642378
E-Mail . kleppisch.annechristin@dd-v.de

Historisches Zollhaus wird ausgebaut

Plauen

Schon im Oktober soll in
dem denkmalgeschützten
Gebäude ein neuer Laden
eröffnen. Der bietet
viele frische Speisen an.

In dem denkmalgeschützten Haus auf der Chemnitzer Straße 84 mit dem kleinen Café „Flora 27“ wird derzeit ein neues Geschäft ausgebaut. Hier soll am 1. Oktober um zehn Uhr die „GenussManuFaktur“ mit einem Angebot an frischen Speisen eröffnen. Die ehemalige Suppenbar wurde bereits abgerissen und die Räume entkernt. Das teilt Immobilieninvestor Martin Mönch mit. Nun werden die Fliesen verlegt, Heizungen eingebaut und die Wände gestrichen. Ein Tischler kümmert sich um die passende Einrichtung.

Zudem wurde das Dach für den anstehenden Winter gesichert sowie alle Hausanschlüsse erneuert. Im Keller und den Räumen des Erdgeschosses ist bereits die Grundlage für die komplett neue Haustechnik geschaffen worden. Die soll im kommenden Jahr im Zuge der Gesamtrestaurierung des Hauses entstehen. Als Nächstes werden die Ladenflächen für einen Naturfreizeur in Angriff genommen. Der soll im Sommer des kommenden Jahres eröffnen.

Das historische Gebäude wurde um 1845 als Zollhaus erbaut und beherbergte verschiedene Gaststätten und den Blumenladen „Flora 27“, nach dem das heutige Café seinen Namen erhielt. (sre)

Plauen
**Kirchgemeinde hat
jetzt eigenen Wein**